

Frage von Kreszentia Flauger MdL zum Thema:

Nach dem Hesse-Gutachten - Wie geht es jetzt weiter?

Herr Präsident! Meine Damen und Herren!

Vor dem Hintergrund, dass wir uns sicherlich darüber einig sind, dass die Frage möglicher Fusionen von Kreisen oder Kommunen keine triviale Frage ist, dass wir uns sicherlich ebenfalls darüber einig sind, dass solche Entscheidungen nicht ausschließlich nach finanziellen Gesichtspunkten getroffen werden müssen, und vor dem Hintergrund, dass wir in Niedersachsen schon Kommunen und auch Kreise mit sehr großer Fläche haben, frage ich die Landesregierung, welchen Stellenwert sie der Frage einräumt, wie weit sich Menschen, die in diesen Gebietskörperschaften wohnen, noch mit dieser Gebietskörperschaft identifizieren, sie erleben und sich dort zu Hause und heimisch fühlen können, was sicherlich stark mit der Frage korreliert, wie weit sie bereit sind, sich z. B. in einem Ehrenamt oder auch in der kommunalen Selbstverwaltung zu engagieren, eben weil sie sich mit der Gebietskörperschaft, in der sie wohnen, identifizieren können.

Vizepräsident Hans-Werner Schwarz:

Herr Minister, Sie antworten.

Uwe Schünemann, Minister für Inneres und Sport:

Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Es ist ganz wichtig, dass man sich da, wo man wohnt, heimisch fühlt, dass man sich dort geborgen und dass man sich da auch integriert fühlt. Deshalb ist es ein entscheidender Faktor, dass neben dem Arbeitsplatz dort auch ehrenamtliches Engagement möglich ist, dass man dort Vereine und Verbände hat. Das ist der entscheidende Faktor.

Ich registriere schon seit einiger Zeit, dass gerade die Gemeindeebene ein entscheidender Faktor ist - ohne Frage -, dass allerdings die übergeordnete Gebietskörperschaft, der Landkreis, nicht mehr die Identitätsstiftungsfunktion hat, wie es vielleicht in der Vergangenheit der Fall gewesen ist. Das muss man insgesamt im Auge haben. Diese Diskussion haben wir ja auch in anderen Bundesländern. Wenn man zu große Einheiten macht, es zu anonym macht, dann wird es schwierig. Deshalb lehne ich genauso wie auch Herr Professor Hesse und auch die Fraktionen von CDU und FDP die Bildung von acht Regionen über das gesamte Land in Niedersachsen schlichtweg ab, weil dann genau das passieren würde, was Sie gerade beschrieben haben, dass nämlich die Identifikation mit der jeweiligen Region nicht mehr gegeben wäre und wir anschließend wieder Mammutbehörden hätten, die wir, Gott sei Dank, gerade abgeschafft haben. Deshalb ist das mit uns nicht zu machen.

Dass es so etwas bei der SPD in der Schublade gibt, damals noch von Herrn Gabriel mit erarbeitet, ist bekannt. Ich weiß, dass mein Vorgänger das nicht unterstützt - auch jetzt schütteln Sie den Kopf -, aber wer sich letztlich tatsächlich durchsetzen wird, wenn Sie Ihr Wahlprogramm aufstellen, interessiert mich schon sehr. Wir werden sehen, wie das dann tatsächlich vonstattengehen wird.

(Zuruf von Ulf Thiele [CDU])

Also, wichtig ist die Identität direkt vor Ort, und da spielt insbesondere die Gemeinde eine ganz entscheidende Rolle.

(Zustimmung bei der CDU und bei der FDP)